

Bezaubernde Reise zu den Gottheiten der Antike

Festival 120. Vollmondnacht in Kloster Arnstein mit Lesung und Musik

■ **Obernhof.** Gut besucht war der Pilgersaal des Arnsteiner Klosters zur 120. Vollmondnacht im Rahmen des Kulturfestivals „Gegen den Strom“. Während die Klostermauern am Samstagabend tatsächlich vom sanften Schein des Mondes erhellt wurden, verwoben Gaby Fischer und Diethelm Gresch Erzählungen aus dem Leben des Göttervaters Zeus mit besinnlicher Gitarrenmusik des Herolders Kurt Hummel. Eine perfekte Besetzung – schließlich hat Hummel selbst einige Jahre an Zeus' Geburtsort Kreta gelebt und gewirkt.

Mit seinen Kompositionen für die Akustikgitarre nahm er die Zuhörer mit auf eine bezaubernd authentische Reise zu den Gottheiten des antiken Griechenland. Ohne Gesang und Text auskommend, verlieh Hummel dem spannenden

Ausflug eine erstklassige Atmosphäre.

Diethelm Gresch fing die Zuhörer indes mit den mächtigen Worten aus Maurice Druons Werk „Die Memoiren des Herrn Zeus“ ein. Spürbar angespannt lauschten die Zuhörer im gut besetzten Pilgersaal, wenn Gresch eindringlich von Zeus' Geburt in einer verlassenen Höhle berichtete oder die Zeus ewig beherrschende Angst vor seinem Vater Kronos nachwirken ließ. Mit spürbarer Dramatik verlesen, verlieh er Zeus Worten derartig Nachdruck, dass die Zuhörer fieberhaft auf den Fortgang der berühmten Geschichte warteten, gleichzeitig den besinnlichen Gitarrenarrangements Hummels lauschend.

Mal philosophisch, mal humorvoll, aber immer mit sprachlicher Brillanz lässt der Franzose Maurice

Druon Zeus aus seinem Leben referieren. Von seiner Kindheit in der Obhut der Nymphe Amaltheia, seinem Kampf gegen die Titanen und seinen unzähligen Liebesaffären, denen der antiken Legende nach beinahe ebenso viele Nachkommen entsprungen sein sollen. Doch Druon belässt es in seinem Werk nicht bei einer autobiografischen Erzählung, sondern wagt die Verknüpfung mit der menschlichen Gegenwart und Zukunft. Er berichtet über eine Menschheit, an der Zeus über die Jahrtausende keinerlei Fortkommen und Gedeihen entdecken will. Eine Menschheit, der Druon schonungslos, aber mit viel Humor und Weisheit Zeus' erhobenen Zeigefinger präsentiert. Die Textstellen, treffend ausgewählt von den Vorlesern Diethelm Gresch und Gaby Fischer, gaben einen authentischen Einblick in Maurice Druons Werk und das Leben des Göttervaters Zeus, so wie Druon es wahrnahm.

Wem dieser Ausflug in die Mythenwelt Griechenlands angesichts der modernen Pilgersaalkulisse Mühe machte, der trat seine Fantasiereise mit geschlossenen Augen an. Auf diese Weise fühlten sich viele Zuhörer noch besser in die Symbiose aus packendem Text und sanften Melodien ein und trösteten sich so über das helle Licht der Kronleuchter hinweg. Einen herrlich spannenden Streifzug durch Zeus' Gedankenwelt präsentierte die 120. Vollmondnacht und zeigte abermals, dass die Veranstaltungsreihe inzwischen zum kulturellen Fundament – weit über die Grenzen Obernhofs hinaus – erwachsen ist.

Jennifer Ingmann



Gaby Fischer und Diethelm Gresch lasen bei der 120. Vollmondnacht, Kurt Hummel musizierte.

Foto: Jennifer Ingmann